

Albstadtwerke nehmen Stellung zum Ermittlungsabschluss nach der Explosion in Albstadt-Tailfingen

Ermittlungen abgeschlossen — keine Versäumnisse des Versorgers festgestellt — Albstadtwerke setzen Kontrollen im Bestandsnetz konsequent fort.

Am 5. Juni 2026 hat die Staatsanwaltschaft Hechingen den Abschluss ihrer Ermittlungen zur Explosion eines Wohnhauses in Albstadt-Tailfingen vom 8. Januar 2026 bekannt gegeben. Bei dem Unglück verloren drei Menschen ihr Leben.

„Was am 8. Januar in der Josefstraße geschehen ist, hat uns alle tief getroffen. Unsere Gedanken sind nach wie vor bei den Angehörigen der Verstorbenen und den Nachbarinnen und Nachbarn, die diesen Tag miterleben mussten. Wir nehmen die Ergebnisse der Ermittlungen mit großem Ernst zur Kenntnis und leiten daraus konkrete Schlussfolgerungen für unsere weitere Arbeit ab“, so äußern sich Rainer Frey und Julian Rabut, Geschäftsführer der Albstadtwerke GmbH.

Zum Ermittlungsergebnis

Die Staatsanwaltschaft Hechingen kommt nach umfangreichen Untersuchungen zu dem Schluss, dass beim Bau einer Garage im Jahr 1960 die Schutzschicht der bereits 1958 verlegten Gas-Hausanschlussleitung beschädigt wurde. In der Folge setzte an dieser Stelle Korrosion ein, aus der sich erst zu einem späteren, im Nachhinein nicht mehr exakt bestimmbar Zeitpunkt eine Leckstelle bildete.

Die Staatsanwaltschaft hält in ihrer Mitteilung weiter fest, dass die Ermittlungen keine Anhaltspunkte dafür ergeben haben, dass die Leckage zu einem späteren Zeitpunkt erkennbar gewesen wäre. Ebenso wenig liegen Anhaltspunkte dafür vor, dass die Wartung und Überprüfung der Gasleitung nicht zureichend erfolgt wären.

Die Albstadtwerke überprüfen ihr Gasnetz turnusmäßig nach den anerkannten Regeln der Technik. Der Leitungsverlauf wird dabei regelmäßig vollständig abgegangen — auf Gehwegen, Straßen und auf Privatgelände bis an die jeweiligen Gebäudegrenzen, ebenso die im Haus befindlichen Leitungsteile im Verantwortungsbereich der Albstadtwerke. Im Außenbereich wird insbesondere eine sogenannte Gasspürteppichsonde eingesetzt, ein hochempfindliches Messgerät, das den Erdgasgehalt der Luft unmittelbar über dem Boden misst und Leckagen unabhängig von der geruchlichen Wahrnehmbarkeit zuverlässig erkennt. Diese Begehungen sind ein fest etabliertes Standardverfahren und werden konsequent durchgeführt und dokumentiert. Die Außen-Überprüfung auf dem betroffenen Grundstück sowie die Prüfung im Gebäude im Zuge des Zählerwechsels fanden turnusmäßig im Jahr 2023 statt — ein Gasaustritt war zu diesem Zeitpunkt nicht feststellbar.

Was wir daraus ableiten

Auch wenn die Ermittlungen keine Versäumnisse im Verantwortungsbereich der Albstadtwerke festgestellt haben, lassen die Erkenntnisse zur Schadensentstehung das Unternehmen nicht ruhen. Die Ursache lag in einer Drittbeschädigung aus der Bauphase, deren Folgen sich erst über Jahrzehnte hinweg unbemerkt entwickeln konnten — durch Korrosion im Erdreich und durch eine Verkettung ungünstiger Umstände, darunter die starke Frostperiode Anfang Januar.

In Wahrnehmung ihrer Verantwortung werden die Albstadtwerke die gewonnenen Erkenntnisse in Branchengremien und Fachverbänden platzieren. Weiter ist vorgesehen:

- **Zusätzliche Aufmerksamkeit** in den bestehenden Inspektionen im Versorgungsnetz für Leitungsabschnitte mit später errichteten baulichen Anlagen.
- **Vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema Odorierung** und deren Geruchswahrnehmung, gemeinsam mit Branchengremien und Fachverbänden, da der vorliegende Fall zeigt, wie die natürliche Filterwirkung des Erdreichs die geruchliche Warnfunktion einschränken kann.
- **Verstärkte Information der Bevölkerung** zu Warnzeichen einer Gasleckage, richtigem Verhalten im Verdachtsfall und zur notwendigen Planauskunft vor Bauarbeiten.

Versorgungssicherheit hat Vorrang

Die Albstadtwerke versorgen rund 70.000 Privat- und Geschäftskunden auf der Südwestalb mit Strom, Erdgas, Wasser und Wärme. Die Verantwortung für eine sichere und verlässliche Versorgung ist der Kern unserer Arbeit.

Rainer Frey und Julian Rabut abschließend: „Wir wissen, dass kein Ergebnis und keine Maßnahme das Leid der Hinterbliebenen mindert. Was wir leisten können und müssen, ist, alles dafür zu tun, dass die Menschen in unserer Region sich auf uns verlassen können. Daran arbeiten wir — heute und in der kommenden Zeit ganz besonders.“

Über die Albstadtwerke

Die Albstadtwerke GmbH ist der regionale Energie- und Wasserversorger für die Stadt Albstadt und Teile der angrenzenden Region. Mit rund 175 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern versorgt das Unternehmen rund 70.000 Kundinnen und Kunden mit Strom, Erdgas, Wasser und Wärme und betreibt darüber hinaus die städtischen Bäder. Die Albstadtwerke sind ein Unternehmen der Stadt Albstadt und seit über 100 Jahren mit ihrem Versorgungsauftrag in der Region verankert.

Die Mitteilung der Staatsanwaltschaft Hechingen vom 5. Juni 2026 ist unter www.staatsanwaltschaft-hechingen.de abrufbar.

Pressekontakt Albstadtwerke

Stefanie Burggraf, Gruppenleitung Marketing, Albstadtwerke GmbH
Telefon: 07432 160-4236 · E-Mail: stefanie.burggraf@albstadtwerke.de